

ein geschäftiges Aussehen, und schon aus weiter Entfernung sieht man den Rauch aufsteigen wie von einer Fabrikstadt. Die Coke-Gruben sind vier Fuss lang und eben so

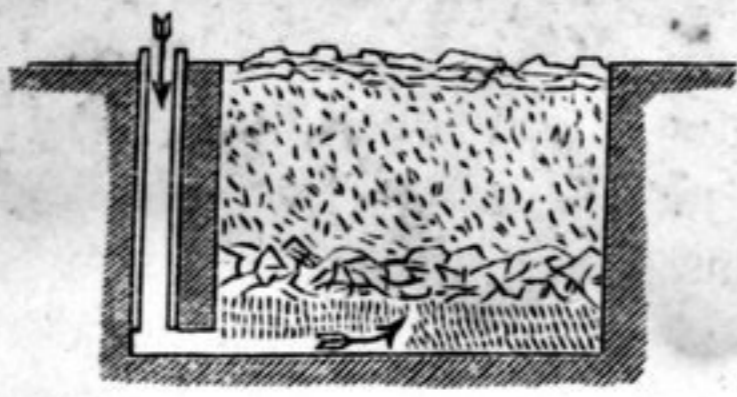


Fig. 99. Senkrechter Durchschnitt der Coke-Gruben.

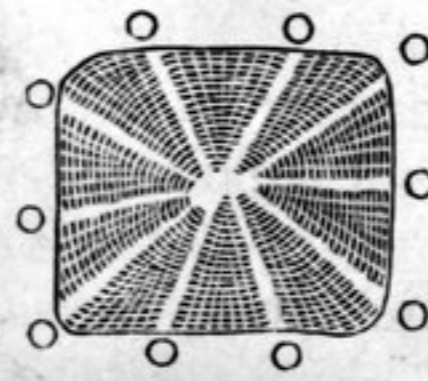


Fig. 100. Bodenansicht der Coke-Gruben.

breit. Ringsum sind 10 Zugsröhren aus gebranntem Thon von 3 Zoll Durchmesser angebracht, die sich unten nach dem Boden der Gruben öffnen. Letzterer wird nun vermittelst feuchter Staubkohle in solcher Weise ausgefüllt, dass eine Luftführung der verschiedenen Röhren nach der Mitte hin erhalten bleibt; darauf wird brennende Stückkohle gelegt, durch deren Zwischenräume der Zug fortsetzt. Ueber diese wirft man eine dicke Schicht Kohlenklein und deckt das Ganze mit gebrannten Thonstücken zu. Ein Kübel Wasser steht zum Befeuchten bereit. Die Luftführung geht in den Thonröhren von oben nach unten, dann von den Seiten her am Boden fort gegen die Mitte. Es wird ein mässig guter Coke bereitet, der zu 240 *tsiën* für 100 *kin* verkauft wird. Er geht besonders in südlicher Richtung fort und war mir schon in Nan-yang-fu bekannt, wo man das *kin* mit 15 *tsiën* bezahlte.

Oestlich von dem genannten Dorf zieht ein niederer Rücken hin, der ganz aus Kohlschichten besteht und mit Resten alter Baue bedeckt ist. Auch hier lässt deren Anordnung auf eine Mehrzahl von Flözen schliessen. Es scheint, dass die Formation sich weit nach Osten erstreckt; denn ich erfuhr, dass noch bei *Pau-föng-hsiën* Kohlen-gruben seien. Da sich dorthin das 400 bis 600 Fuss über dem Thal von Lu-shan erhabene Plateau ausdehnt, so ist das Vorkommen wol als eine unmittelbare Fortsetzung der Kohlschichten von *Lang-tiën* zu betrachten. Ein anderer viel genannter Grubenort der Gegend ist *Lu-köu*, zu *I-yang-hsiën* gehörig, 90 *li* von *Ta-ying-kai* und 80 *li* von *Ju-tshöu* entfernt.

Die Bedeutung des Kohlenfeldes von *Lu-shan* liegt in seiner Lage am Rand der Grossen Ebene. Gegenwärtig wird die Ausnutzung auch hier durch die theuern Transportmittel beschränkt; doch hat die zukünftige Anlage eines Schienenweges aus dem Thal

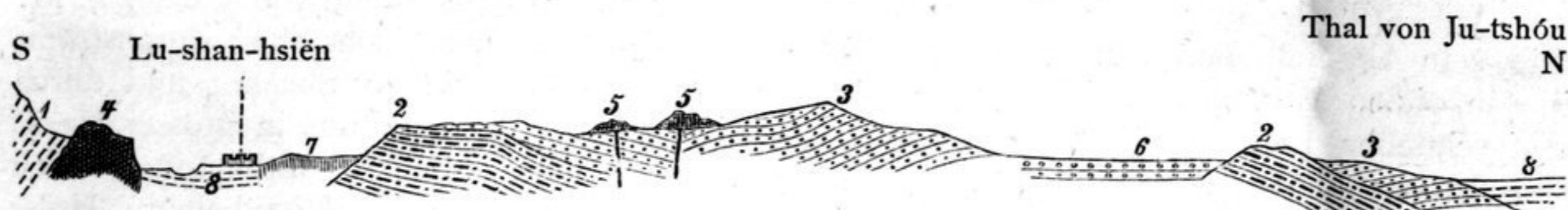


Fig. 101. Kohlenfeld von *Lu-shan*; allgemeine Verhältnisse der Lagerung, ohne Rücksicht auf die einzelnen Störungen.

- 1. Gneiss des *Fu-niu-shan*; — 2. Sinischer Kalkstein; — 3. Steinkohlenformation; — 4. Porphyry;
- 5. Grünsteine; — 6. Schotterbänke; — 7. Löss; — 8. Alluvium.

des Han-Flusses nach *Hö-nan-fu*, und eines andern aus der Grossen Ebene nach derselben Stadt, viel Wahrscheinlichkeit; sie wird sich in beiden Fällen wesentlich auf das Kohlenfeld von *Lu-shan* stützen müssen.

Ein ungemein volkreicher Ort ist der Marktflecken *Ta-ying-kai*. Er liegt auf dem Kohlenplateau, aber an einer Stelle, wo die Sedimente sich unter eine mächtige Schotteranhäufung hinabsenken, welcher mein Weg durch eine Strecke von 30 *li* gegen Norden folgte. Ihre Oberfläche ist im Ganzen eben, wiewohl von einzelnen schroffen Wasser-rissen durchzogen. Die ganze Terrasse gehört zu dem Abflusssystem des *Ju-hö*, und so weit sich die Verhältnisse überblicken lassen, begleitet sie dessen Thal in grosser Erstreckung. Ihre Höhe über dem letzteren beträgt ungefähr 100 Fuss. Der Schotter besteht aus kopfgrossen und kleineren Rollstücken von verschiedenartigen festen Sandsteinen, nebst Quarziten und Hornsteinen, und ist daher wahrscheinlich aus der Zerstörung der steinkohlenführenden Formation hervorgegangen. Ich sah weder Kalksteine noch

Central Houen

Pau Föng Hs.

I Yang Hs.

Lu-shan Hs

Ju-chou ^{Central Houen}